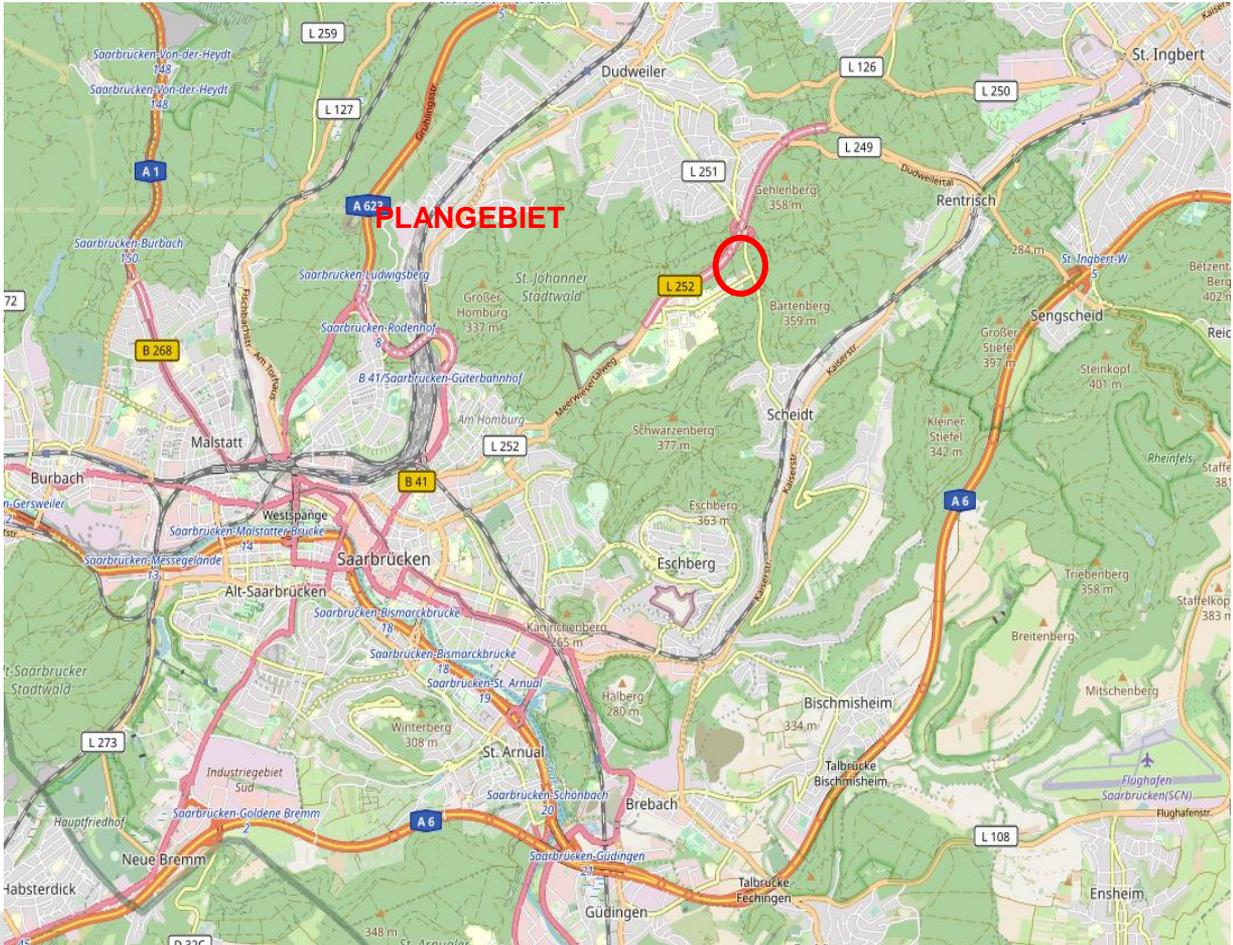


Landeshauptstadt Saarbrücken

Bericht zu den Untersuchungsergebnissen Fauna und Biotoptypen für den Bebauungsplan Nr. 139.02.00 „Nördlich Stuhlsätzenhaus“



Quelle: www.openstreetmap.de, ohne Maßstab, genodet

Stand: August 2023

agstaUMWELT GmbH
Arbeitsgruppe Stadt- und Umweltplanung
Haldenweg 24
66333 Völklingen



EINLEITUNG

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Saarbrücken hat am 11.02.2020 den Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplans Bebauungsplan Nr. 139.02.00 „Nördlich Stuhlsätzenhaus“ gefasst.

Zur Abwägung der naturschutzfachlichen Belange wurden in Abstimmung mit dem Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz Untersuchungen zu verschiedenen faunistischen Artengruppen sowie eine Biotoptypenkartierung durchgeführt. Hierzu gehörte neben der Erfassung von Fledermäusen und Brutvögeln, welche durch MILVUS GmbH (Ergebniskarte siehe Anhang) auch eine Erfassung der Vorkommen von Amphibien, Reptilien und Bilchen.

Die agstaUMWELT GmbH wurde mit der Erhebungen vorhandener Biotoptypen und der Erfassung von Reptilien, Amphibien und Bilchen innerhalb des Untersuchungsgebietes beauftragt.

UNTERSUCHUNGSRAUM

Der Untersuchungsraum mit Kartierkulisse kann der folgenden Graphik entnommen werden:

Nördlich Stuhlsätzenhaus - Kartierumfang Haselmaus, Amphibien, Reptilien

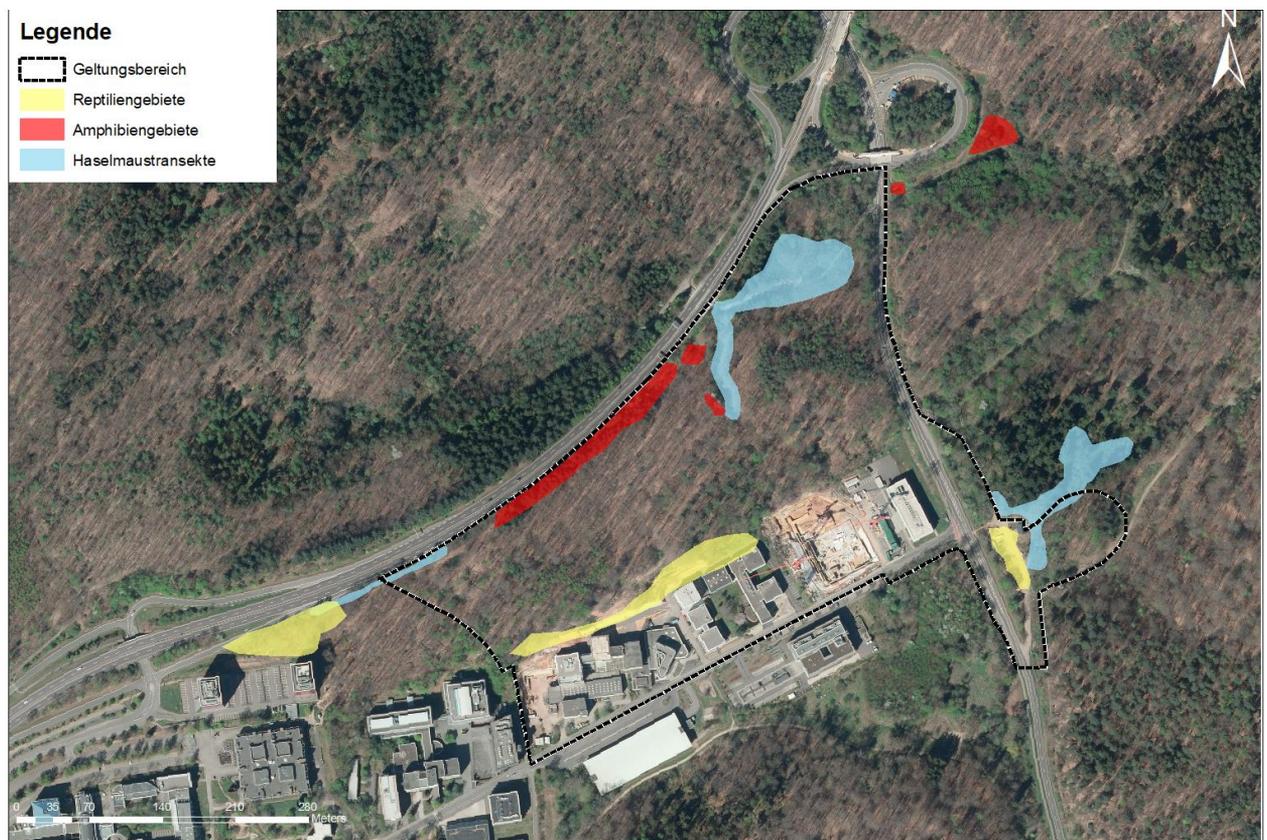


Abbildung 1.: Räumliche Lage und Ausdehnung des Untersuchungsraumes

Für die untersuchten Artengruppen sowie die Biotoptypenkartierung liegen bereits Untersuchungsergebnisse für den Untersuchungsraum und angrenzende Gebiete aus den Jahren 2017 und 2018 vor. Diese wurden im Rahmen der durchgeführten Kartierungen überprüft und erweitert.

BIOOPTYPEN KARTIERUNG

Methodik

Für die Kartierung der Biotoptypen lagen bereits Kartierergebnisse aus den Jahren 2017/2018 vor. Diese wurden im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen überprüft und ergänzt. Hierfür wurden der Untersuchungsraum und die vorhandenen Biotopstrukturen am 20.03.2023 und 26.05.2023 auf ihre Aktualität hin überprüft.

Zusätzlich fand eine Erfassung vorhandener Höhlenbäume am 13.03.2023, 14.03.2023 und 20.03.2023 statt.

Ergebnisse

Nördlich Stuhlsatzenhaus; Biotoptypenplan (2023)



Abbildung 2: Biotoptypenplan und Höhlenbäume innerhalb des Untersuchungsraumes

Im Vergleich zu den 2018 durchgeführten Kartierungen ergaben sich im Rahmen der 2023 durchgeführten Untersuchungen keine Unterschiede in der Zusammensetzung vorhandener Biotopstrukturen. Potenzielle Quartiere für Fledermäuse und Avifauna in Form von Höhlenbäumen sind Abbildung 2 zu entnehmen.

REPTILIEN ERFASSUNG

Methodik

Die Erfassung potenzieller Reptilienvorkommen innerhalb des Untersuchungsgebietes erfolgte im Rahmen von vier Begehungen an folgenden Daten: 14.04.2023, 28.04.2023, 26.05.2023 und 22.06.2023. Hierbei wurde auf eine fünfte Begehung verzichtet, da im Rahmen der vorangegangenen Begehungen kein Nachweis Planungsrelevanter Arten erfolgte.

Die Reptilienvorkommen innerhalb des untersuchungsraumes wurden mittels Sichtbeobachtung erfasst. Innerhalb des Untersuchungsgebietes wurden hierzu Bereiche mit potenziell geeigneten Habitatstrukturen abgegangen und Sichtungen von Reptilien dokumentiert. Hierbei wurde ein Schwerpunkt auf die offenen, besonnten Freiflächen der sporadisch mit Ginster bewachsenen

Hänge und Waldsäume nördlich des Universitätsgeländes und angrenzend zu den Vorhandenen Verkehrsflächen gelegt. Zusätzlich erfolgte eine Nachsuche von Versteckmöglichkeiten (z.B. Umdrehen von besonnten Stämmen und Steinen). Zusätzlich wurden weitere Hinweise auf ein Reptilienvorkommen in Form von z.B. Häutungshüllen berücksichtigt.

Die Begehungen wurden jahreszeitlich und tageszeitlich entsprechend den Aktivitätsphasen der Reptilienarten angepasst und erfolgten nur bei geeigneten Witterungsverhältnissen (nur bei warmen Wetter, wenig Wind und Sonnenschein).

Ergebnisse

Aus den Jahren 2017/2018 liegen bereits Kartierergebnisse zu einer Reptilienerfassung im Untersuchungsraum und im Umfeld des Untersuchungsraumes vor. So wurden in den vorangegangenen Untersuchungen in fünf Durchgängen (April – September 2018) vier Individuen der Mauereidechse (*Podarcis muralis*, Anh. IV FFH-RL, RL-D: 2, RL-SL: ungefährdet) festgestellt. Diese Nachweise liegen einige hundert Meter außerhalb des aktuell festgelegten Geltungsbereiches bzw. des Untersuchungsraumes nördlich der L252. Somit ist eine Trennung des Plangebietes von bestehenden Vorkommen durch die L252 gegeben. Weitere Reptilienarten des Anhangs IV-FFH RL wurden nicht vorgefunden.

Im Rahmen der 2023 durchgeführten Reptilienuntersuchungen konnte ebenfalls kein Vorkommen planungsrelevanter Arten oder anderen Reptilienarten innerhalb des Untersuchungsraumes festgestellt werden.

Maßnahmen

Um ein Vorkommen von Reptilienarten im Rahmen der Planung zu fördern, könnten z.B. besonnte Saumstrukturen und Hanglagen hergestellt werden. Zudem könnte ein Reptilienvorkommen mit dem Ausbringen potenzieller Verstecke in Form von Totholz oder Steinhäufen an geeigneten Standorten gefördert werden.

AMPHIBIEN ERFASSUNG

Methodik

Die Amphibienerfassung erfolgte im Rahmen von fünf Begehungen. Diese fanden an folgenden Terminen statt: 15.03.2023, 14.04.2023, 28.04.2023, 26.05.2023, 22.06.2023.

Hierbei ist anzumerken, dass die vorhandenen Gewässer innerhalb des Untersuchungsraumes zu den späteren Untersuchungsterminen kein Wasser mehr führten. An diesen Terminen beschränkten sich die Erhebungen auf eine Nachsuche unter potenziellen Verstecken (z.B. Totholz, Steine, Bretter) in der näheren Umgebung der Gewässer. An den übrigen Terminen wurden zusätzlich zu der aktiven Nachsuche bewährte Methoden zu Amphibienerfassung in Form von Sichtbeobachtungen, verhören und der Nachsuche nach vorhandenen Larven und Laich durchgeführt.

Ergebnisse

Die zahlreichen Regenrückhaltebecken und wasserführenden Senken innerhalb des Untersuchungsraumes weisen insbesondere für die Gattungen *Bufo* und *Rana* eine potenzielle Habitateignung auf. Dennoch konnten trotz intensiver Suche keine nachweise planungsrelevanter Arten, sowie sonstiger Amphibienarten innerhalb des Untersuchungsraumes erbracht werden. Aus dem Jahr 2018 ist ein Vorkommen ein Fund subadulten Braunfrosches innerhalb des Untersuchungsraumes bekannt (Siehe Anhang).

Maßnahmen

Um ein Vorkommen von Amphibien innerhalb des Untersuchungsraumes zu begünstigen eignet sich generell der Erhalt und die Neuschaffung geeigneter Lebensraumstrukturen. Hierbei können zum Beispiel Entwässerungsgräben

und Mulden potenzielle Lebensräume für Amphibien darstellen. Eine Förderung geeigneter Gewässerstrukturen im Rahmen der Planung wird hierzu empfohlen.

BILCH ERFASSUNG

Methodik

Zur Ermittlung potenzieller Vorkommen der Haselmaus wurden innerhalb des Untersuchungsraumes in, für die Art geeigneten, Habitaten künstliche Neströhren (Nest-Tubes) ausgebracht und in regelmäßigen Abständen kontrolliert. Die Ausbringung der künstlichen Verstecke erfolgte am 01.03.2023. Die Kontrolle der Tubes erfolgte an folgenden Terminen:

06.04.2023, 28.04.2023, 26.05.2023 und 22.06.2023.

Kombiniert wurde diese Methodik mit einer Nachsuche alter Nester und neu angelegter Sommerester und einer Analyse charakteristischer Fraßspuren.

Ergebnisse

Die Haselmaus wurde in keiner der ausgebrachten Nest-Tubes festgestellt. Innerhalb der künstlichen Verstecke waren oftmals nur Waldmäuse festzustellen. Vorhandene Fraßreste und Futtermittelvorräte konnten ebenfalls nicht der Haselmaus zugeordnet werden.

Maßnahmen

Um ein Vorkommen der Haselmaus innerhalb des Untersuchungsraumes zu fördern eignet sich generell die Schaffung geeigneter Lebensraumstrukturen in Form von Waldsäumen mit einer ausreichenden Nahrungsverfügbarkeit durch Arten wie z.B. *Coryllus avellana*. Es wird empfohlen im Rahmen der Planung geeignete Lebensraumstrukturen für Bilche in Form von Gebüsch und Waldsäumen zu schaffen.

ANHANG



Abbildung 3: Ergebnisse der avifaunistischen Erhebung und Fledermauserfassung durch MILVUS GmbH

